

**SCHWEIZER
BAUMUSTER-CENTRALE
ZÜRICH**



KONKRET, Fachgespräch mit Brownbag-Lunch
Kästli Storen: «Schatten planen»
Donnerstag 5. März 2015 von 12:15-13.30 Uhr

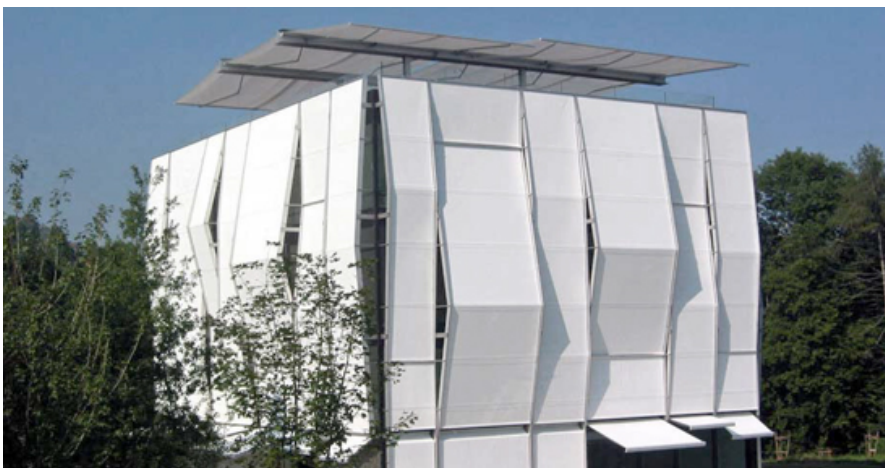
Referenten:

Gilbert Isermann, dipl. Arch. ETH, Partner im Büro
Andreas Fuhrmann Gabrielle Hächler Architekten ETH BSA SIA AG
Marc Kästli, Geschäftsführer, Kästli & Co. AG, Belp

Kostenlos - Anmeldung bitte bis 3. März an thema@baumuster.ch



Aktiver Sonnenschutz soll nicht einfach ein Nachgedanke sein, sondern bewusst als Teil des Fassadenkonzepts in den Entwurf einbezogen werden. Um die Hitzestrahlung im Sommer möglichst vom Gebäude fern zu halten, sollte der Sonnenschutz aussen konzipiert sein.



«Haus am See» von Herzog & de Meuron Architekten mit aussen liegendem Sonnenschutz von Kästli Storen

Die Palette von Lösungen in unseren Breitengraden reicht von gewöhnlichen Lamellenstoren bis zu getönten Gläsern, statisch oder dynamisch als e-Gläser. Oft sucht man aber das Spezielle. Einen Sonnenschutz der bei geschlossenem, halb offenem oder offenem Zustand Teil des Ausdrucks einer Fassade ausmacht.



Das Modell Sunline 6350 von Kästli Storen

Kästli Storen lässt uns teilhaben an der Schönheit von Fallarmmarkisen, die auch im Innern eines Gebäudes wunderbare Stimmungen erzeugen. An einem heissen Sommertag schützen sie vor Hitze und Einblicken, während die Fenster offen bleiben und uns an den Geräuschen der Strasse teilhaben lassen. Aus der Geschichte kennen wir den Brise Soleil von Le Corbusier oder die Maschrabiyya der arabischen Welt und aus den Ferien im Süden Europas die Klappläden mit Ausstellteil.



Klappläden aus dem mediterranen Raum sowie der kunstvolle Sicht und Sonnenschutz aus der orientalischen Kultur

Kästli Storen wurde 1937 als Familienunternehmen gegründet, das nun schon in dritter Generation geführt wird. Die Firmengrösse und die strategische Ausrichtung erlauben es, individuelle, auf die Form und Nutzung des Gebäudes abgestimmte Ideen flexibel zu realisieren. Im Projekt des Hofes BärGISwil von **Andreas Fuhrmann Gabrielle Hächler Architekten**, wird diese Herangehensweise exemplarisch aufgezeigt. Da ein fassadenbündiges Fenster nicht durch Laibungen gerahmt ist, steht für die Planung und Umsetzung des Sonnenschutzes kein herkömmlicher Sturz zur Verfügung, was aus planerischer Sicht eine Herausforderung darstellt. Aus diesem Grund ist oberhalb oder seitlich der Fenster eine Nische in der Fassade vorzusehen, welche die Befestigung des Sonnenschutzes erlaubt.



Wohnhaus Hof Bärgiswil von Andreas Fuhrmann Gabrielle Hächler Architekten

Die Fassade des Wohnhauses ist ein in der Umgebung üblicher Riegelbau, bestehend aus Holzriegeln und gemauerten, verputzten Füllelementen. Sie sind auffälliges Merkmal einer vernakulären, ländlichen Bautradition, die mit einer abstrakteren, zeitgenössischeren Ästhetik überlagert wird. Der Architekt Gilbert Isermann von Andreas Fuhrmann Gabrielle Hächler Architekten wird am Brownbag-Lunch anhand eines 1:1 Mock-ups des Fensters den Planungsprozess des Sonnenschutzes aufzeigen.



Adresse:

[Weberstrasse 4](#)
[8004 Zürich](#)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr



facebook

Kalender

Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.